Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 19

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dringenden internationalen Verkehrs auch Mitteilungen von Stationen fremder Systeme zu empfangen und an solche abzugeben. Für die Geheimhaltung der Nachrichten bleibt dann nur noch das Mittel einer eigenen Chiffreschrift übrig, das ja auch in der Drahttelegraphie gegenwärtig angewendet wird.

Den Technikern im Bunde mit den Gelehrten wird es zunächst eine dankbare Aufgabe sein, die zerstreut in den Aether hinausstrebenden elektrischen Strahlen nach einer Richtung hin zu lenken und entweder durch Hohlspiegel oder Linsenwirkung auf einen bestimmten Punkt zu zentralisieren.

Es liegen bestimmte Anzeichen vor, dass dies im Bereich der Möglichkeit ist. Verschiedene Forscher, Dr. Zenneck, Professor Braun und der jüngst verstorbene Hauptmann von Siegsfeld haben gelungene Versuche nach dieser Richtung gemacht, die auszubauen und anzuwenden Sache der Sachverständigen sein wird. Jedenfalls darf man jetzt ein weit rascheres Tempo in der Forschung auf dem Gebiete der Telegraphie erwarten, nachdem die beiden massgebendsten Systeme Braun-Siemens und Slaby-Arco die Streitaxt begraben und sich zu einer Gesellschaft, der Gesellschaft „Telefunken", verbunden haben, die den monopolistischen Kampfbestrebungen ausländischer Gesellschaften gegenüber machtvoll ausgerüstet ist.

Kleine Mitteilungen.

Nachweis künstlicher Seide in Geweben. Eines der sichersten Unterscheidungsmittel der künstlichen Seide von natürlicher oder auch mercerisierter Baumwolle in Geweben ist folgendes: Man erhitzt den zu prüfenden Stoff 10 Minuten lang auf 200°. Nach dieser Zeit ist die Kunstseide wohl noch ihrer Struktur nach erhalten, aber gänzlich verkohlt, so dass sie beim Berühren zerfällt. Baumwolle, Wolle und Naturseide sind dagegen unverändert geblieben, sie zeigen kaum die Spur einer Bräunung oder Schwächung. Reibt man das erhitzte Gewebe, nachdem es genügend abgekühlt ist, so wird alle Kunstseide als Staub entfernt, und man kann durch Vergleich mit einer ursprünglichen Probe des Gewebes ganz genau bestimmen, welche und wie viele Fäden aus Kunstseide bestanden. Besonders einzelne kunstseidene Effektfäden lassen sich auf diese Weise mit grosser Sicherheit nachweisen und von der Naturseide unzweifelhaft unterscheiden.

Nansen über Sport. Nansen sprach nach einer schwedischen Zeitung vor einiger Zeit mit einem schwedischen Journalisten vom Sport. Er kann weder den Namen noch die Sache leiden. „Die jungen Leute von heute", sagt er, „setzen eine Ehre darein, in Rennen und Wettkämpfen zu siegen und alle Rekords zu schlagen. Das durchaus übertriebene Lob, das man ihnen zollt, schmeichelt ihrer Eitelkeit. Abes was gewinnen sie in Wirklichkeit dabei? Sie geben ihrem Körper eine Entwicklung, die nicht harmonisch genannt werden kann, und werden dann leichter als andere Leute von Krankheiten, besonders von Tuberkulose, befallen; ausserdem verlieren sie jedes Interesse für das praktische Leben und werden schlechte Geschäftsleute und unfähige Staatsdiener, deren Gedanken sich nur mit den nächsten Rennen und Wettkämpfen beschäftigen. Die Jugend sollte mehr aufs Land und in die Wälder gehen und die Natur studieren. Die Einsamkeit bildet den Charakter. Das moderne Leben ist zu oberflächlich. Man springt von einem Gegenstand zum anderen, will alles kennen lernen, alle Bücher und alle Zeitungen gelesen haben, bei allen Vorstellungen und allen Vorträgen dabei gewesen sein. Die industrielle Entwicklung hat raschere Fortschritte gemacht, als die Entwicklung des Menschen. Deshalb ist die moderne Literatur auch so pessimistisch, es fehlt ihr das Gravitätszentrum. Sagen Sie den jungen Leuten, dass sie sich mehr körperlichen Uebungen widmen sollen, aber keinem Sport! Sie sollen, wie die Propheten, die Einsamkeit in der Wüste suchen."

Wer so viele Proben von Kraft und Energie gegeben wie Nansen, verdient offenbar Beachtung in seinem Urteil.

Automobile für Arbeiter. Die Firma Joh. Girmes & Co., mech. Sammet- und Plüschweberei in Oedt bei Krefeld, die auf auswärtige Arbeiter und Arbeiterinnen angewiesen ist, wird in allernächster Zeit für ihre Arbeiter in den Orten Vorst und Anrath einen Automobilwagen laufen lassen, der auch dem allgemeinen Personenverkehr dienen soll. Die Firma will noch weiter gehen und noch zwei weitere Automobilwagen einstellen, die dann in einer Rundreise die Orte Oedt, Anrath, Viersen, Süchteln, Oedt in bequemen Verkehr bringen, was besonders den Geschäften Viersens zu Nutzen gereichen wird.

Vereinsangelegenheiten.

Schlussfeier der Zürcher Seidenwebschule

im grossen Saale des **„Rigiblick"**, Zürich IV

8. Oktober 1904, abends 8 Uhr.

PROGRAMM

der zur Aufführung gelangenden grössern Theaterstücke:

Rinaldo Rinaldini II.
Heute mir morgen dir.
Hauptmann und Johann.
Blasemann im Verhör.
Pfarrer Kneipp.
In der Klubhütte.
Lumpenchor.

Daneben werden musikalische Vorträge, sowie komische Szenen und Einzelproduktionen zur Verschönerung des Abends beitragen.

Änderungen im Programm vorbehalten.

Eintrittspreis: **Fr. 3.—**, Nachtessen und Freibier inbegriffen.

Ausführliche Programme sind in der Webschule am Examen zu beziehen.

Zu diesem sehr genussreichen und gemütlichen Abend werden hiemit Freunde und Gönner, sowie speziell die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler freundlichst eingeladen.

Im Namen der Z. S. W.

Das Komitee.